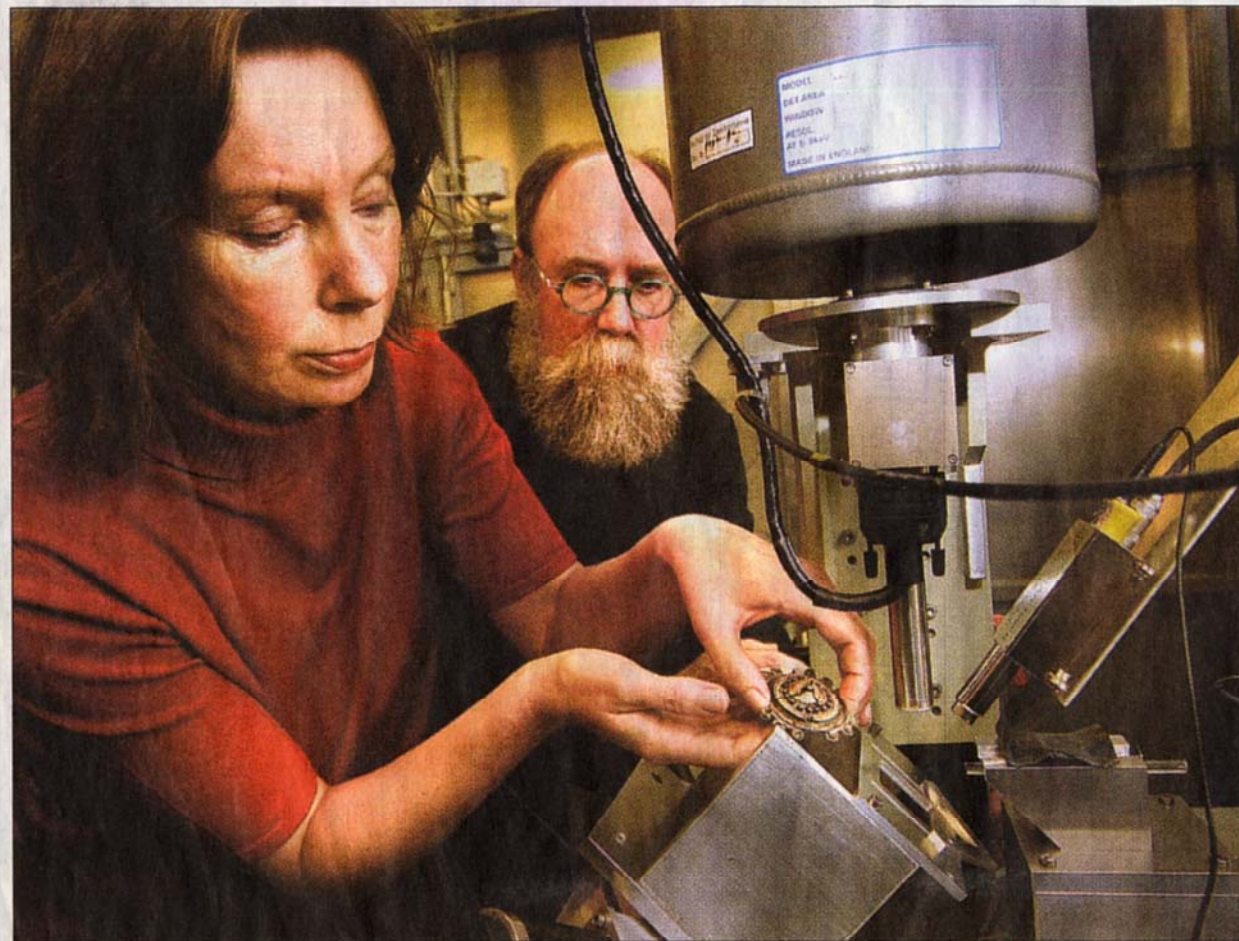


Elektronen-Speicherring der Uni beweist: Vorfahren der Westfalen kommen aus Skandinavien

Goldfund in Dortmund eine Sensation



Von wegen Germanen waren „Grobmotoriker“.

Meter langen Elektronen-Speicherring Delta auf dem Uni-Campus vornahmen, fanden es „spannend, bei einer Fragestellung zu helfen, die nichts mit Physik zu tun hat“, so Prof. Metin Tolan. Ein besonders intensiver Röntgenstrahl mit 1,5 Milliarden Volt wurde auf den Beschlag geschossen, ohne das gute Stück zu beschädigen.

Drei Säulen stellte Alex von Bohlen auf seinem Monitor fest: „Das ist eindeutig Gold und Silber und Zinn. Das hatten wir vorher nicht vermutet“, ließ sich der Physiker vom Entdecker-Fieber anstecken. Auf der Rückseite des broschenartigen Beschlages sind sogar auch noch Reste von Eichenholz erhalten.

Brink-Kloke entdeckte den Beschlag in einer Nacht- und Nebel-Aktion. Nachdem das Erdreich auf dem Grabungsfeld abgeschoben worden war, fand sie mit ihrem Söhnchen mit einem Metalldetektor nach Einbruch der Dunkelheit das kostbare Stück Zeitgeschichte, das jetzt ganz neue Erkenntnisse über unsere Herkunft zulässt.

Modernste Technik der Hochschule half gestern dabei, die Beschaffenheit eines Prunkschild-Beschlages aus Oespel zu bestimmen. Weil es sich um Gold und Silber handelt, müssen unsere Vorfahren aus Skandinavien eingewandert sein. (Bild: Luthe)

(GN) Der Gold- und Silberbeschlag eines Prunkschildes, der bei Grabungen in Oespel gefunden wurde, ist eine archäologische Sensation. Die Bestimmung der Edelmetalle im Elektronen-Speicherring belegt, dass die Vorfahren der Westfalen aus Skandinavien einwanderten.

eines Prunkschildes bei einer Grabung vor fünf Jahren an der Overhoffstraße fand, ist das Ergebnis der Metall-Bestimmung eine große Überraschung. „Ich habe gedacht, es handelt sich um Messing.“

Das Vorurteil von den barbarischen und grobmotorischen Germanen müsse nun abgelegt werden. Die fein zisierte Arbeit, die an eine Brosche erinnert, zeigt das große

handwerkliche Geschick des Stammes, der sich in Oespel im 4. Jahrhundert niederließ.

„Wir haben ähnliche nur in Skandinavien und an einer Stelle in Mecklenburg gemacht“, berichtet die Archäologin. Da es hier keine Edelmetalle gab, müssen unsere Vorfahren aus Skandinavien eingewandert sein. Brink-Kloke tippt auf die Sueben, die ihr angestammtes Territorium in

Nordeuropa aufgrund klimatischer Veränderung in Richtung Süden verlassen mussten. Immer am römischen Grenzwall Limes entlang kamen sie schließlich auch nach Oespel. Später erreichten die Sueben als Namensgeber auch das Schwabenland.

Die Physiker der Uni Dortmund und des Instituts für Spektroskopie, die die Materialbestimmung auf dem 115

Für Henriette Brink-Kloke, die den zierreichen Beschlag